



Evangelium in jedes Haus

NEHMT EINANDER AN, WIE CHRISTUS EUCH ANGENOMMEN HAT ZU GOTTES LOB ! (Römer 15, 7)

Liebe Freunde!

Das oben abgebildete Panorama-foto stammt aus Burgas in Bulgarien. Die Not unter den Roma am Schwarzen Meer hat uns so berührt, dass wir vor gut einem Jahr mit der Aktion „Kinderschuhe für Osteuropa“ begannen. In der Zwischenzeit gab es bereits mehrere Hilfslieferungen in vier Länder, und wir freuen uns, dass die Bereitschaft zu helfen groß ist.

Aber es erreichen uns auch kritische Äußerungen und manche Vorurteile sind gut nachvollziehbar.

Die Jahreslosung 2015 fordert uns allerdings auf, diese Einstellung zu überdenken.

Fritz Meier schreibt dazu:

*Mir fällt es manchmal schon schwer, mich selbst anzunehmen. Wie schwer ist es dann erst, andere oder ganz andere Leute anzunehmen. Und wenn welche einem völlig querliegen, dann kann das schon extrem schwierig werden. Und dabei wäre alles doch so einfach, wenn man sich nur an die Erklärung der Menschenrechte, Artikel 1, hielte. Dort heißt es: **Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft begabt und sollen einander im Geist der Geschwisterlichkeit be gegnen.***

Da kann man nur sagen: Schön wär's! Aber in dem Artikel 1 ist fast alles hypothetisch, Wunschtraum. Die Menschenrechte scheitern geradezu grandios

am Menschen selbst. Wir können zwar vieles behaupten, wünschen und fordern, aber Artikel 1 ist nicht machbar, liegt außerhalb unserer Möglichkeiten. Frei geboren, inmitten tausendfacher Unfreiheiten? Gleich an Würde und Rechten bei so viel Würdelosigkeit und Unrecht auf Erden? Mit Vernunft begabt, wo man doch laufend auf Unvernunft stößt? Geist der Geschwisterlichkeit, im krassen Gegensatz zu Unversöhnlichkeit, Hass, Mord, Todschatz, Krieg, Hinterlist und Korruption ringsum?

Das alles nüchtern betrachtet, ermöglicht uns kaum einander echt anzunehmen - trotz aller hochtrabender Floskeln. Selbst im engsten Kreis nicht.

*Jesus hat uns jedenfalls angenommen, egal wer wir waren, egal wie wir sind. Aber er lässt uns nicht, wie wir sind. Er möchte aus aller Ichbezogenheit und Verfilzung mit dem Negativen lösen. **Jesus kann und will frei machen. Frei auch für die anderen.***

Bei Jesus verlernt man Unmenschlichkeit und lernt Mitmenschlichkeit. Da lernt man auf andere zuzugehen. Lernt man andere schätzen. Und sich selbst auch. Das wieder macht beziehungsfähig. Ich habe eine ganze Menge mehr oder weniger beziehungsunfähige Menschen kennen gelernt. In sich gekrümmte Leute, mit denen man kaum warm wird. Die oftmals auch eine recht mürrische und rechthaberische Art haben. Wenn ich in bestimmten Stimmungslagen bin, stehe ich auch in der Gefahr, mich zu verschließen und bin

dann nicht frei für andere. In lebendiger Beziehung mit Jesus lernt man aber fröhlich und entspannt Beziehungsfähigkeit.

Man lernt auch Empathie, also Mitgefühl, und außerdem sich in den anderen hineinzusetzen. Man kann mit dem anderen empfinden, weinen und lachen und hat auch Zeit für ihn. Man hat ein Ohr für ihn und freut sich oder leidet mit ihm. Das kann ganz enorm hilfreich sein.

Offen sein für andere, sie in ihrer Art annehmen, beherzt auf andere zugehen, das bringt eine starke Horizonterweiterung mit sich. Wir lernen dabei viel von den anderen, von ihren Ansichten, ihren Erfahrungen, ihren Erkenntnissen, ihren Wegen und Irrwegen.

Daraus entsteht menschliche Nähe, die gut tut, die ermutigt, korrigiert, aber auch beflügelt. Die zudem ein gewisser Schutz und Halt sein kann und oft auch Geborgenheit vermittelt.

Das alles bereichert uns selbst - manchmal ganz außerordentlich - aber auch die anderen. Das ist kein simples „Friede-Freude-Eierkuchen-Gefühl“. Das geht tief und hebt auch hoch. Das macht dankbar und mündet ins Lob Gottes. Ja, das ist selbst Gotteslob. Andere annehmen, wie Jesus das getan hat, ist Gotteslob an sich. Das macht Gott und seinen Sohn groß. Das zeugt von Gottes lebenserneuender Kraft. Sie ist dem zugänglich, zu dessen Herzen Jesus Zugang hat.

Fritz Meier

EIJH: RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Am 24.04.2015 fand unsere Vollversammlung in Thening statt. Ein Punkt war die Aufnahme neuer Mitglieder. Maria Malzner hilft schon seit einigen Jahren ganz praktisch mit. Vor allem „Päckchen packen“ macht ihr viel Freude. Ihre geistliche Heimat ist die evangelische Gemeinde in Rutzenmoos, in der sie Teil des Kinder- und Familiengottesdienstteams ist.

Jedes Mal, wenn sie zum Helfen kommt, strahlt sie und nach der Arbeit meint sie: „Danke, dass ich helfen durfte!“ Außerdem ist sie eine eifrige Leserin unserer Facebookseite.



Hier ihre persönlichen Zeilen:

Mein Name ist Maria Malzner. Ich wurde am 16.08.1979 in Vöcklabruck geboren. Meine Kindheit und Jugend verbrachte ich am elterlichen Hof in Aurach am Hongar. Nach der Pflichtschule erlernte ich den Beruf des Gärtners. Mit 20 heiratete ich meinen Mann Franz. Seit der Geburt meiner Kinder Laura und Franz bin ich zu Hause und führe gemeinsam mit Franz unseren Hof. Ich bin sehr dankbar, und es ist ein großer Segen für mich, bei EijH und dem Projekt „Kinderschuhe für Osteuropa“ mitarbeiten zu dürfen.

Weiters habe ich mit Gerti, Helga, Klaus und Irmgard wunderbare Freunde gefunden, durch die mein Glaube wachsen darf. Danke!

Auch wir sind dankbar und freuen uns, sie und das Ehepaar Neu aus Weißkirchen als neue, motivierte Mitglieder gewonnen zu haben. Hier eine kurze Vorstellung von Manuela Neu:

Wir sind seit 2001 verheiratet. Gerhard brachte bereits eine Tochter in die Ehe mit - Jennifer, jetzt 24 Jahre alt - und gemeinsam haben wir 2 Söhne: Lukas, 11 Jahre und Michael, fast 7 Jahre. Ich bin streng katholisch aufgewachsen, war Kirchenhormitglied bereits



mit 12, Jungcharleiter, Jugendleiter. Doch schon in dieser Zeit konnte ich einiges nicht mehr einordnen, verstehen, die Predigten waren meist nichtssagend. Gerhard war zwar am Papier katholisch, im Herzen aber atheistisch. 2003 lernte ich bei einem Frauenfrühstück Frauen kennen, die eine persönliche Beziehung mit Gott haben und begann in der Bibel zu lesen. Im Dezember 2004 nahm ich Jesus als meinen persönlichen Retter und Erlöser an. Wir sind Gott so dankbar, dass ER meinem Mann schon zwei Jahre später das Wunder seiner Gnade schenkte und auch Gerhard Jesus sein Leben gab. Daraufhin änderte sich sehr viel. Wir ließen uns gemeinsam taufen und wurden Mitglieder der CGU (Christliche Gemeinde Urfahr). In unserem Haus findet regelmäßig ein Hauskreis statt, 7 Jahre lang hielt ich zuhause Kinderstunden. Wir sind beide in unserer Gemeinde engagiert.

Wir haben unser Leben Jesus zur Verfügung gestellt und möchten mithelfen, sein Evangelium zu verkünden. Als Gerti uns fragte, war es deshalb für uns schnell klar, dass wir dieses Werk „EijH“ unterstützen und darin mitwirken möchten. Der Herr Jesus möge aufzeigen, in welcher Weise dies geschehen kann.

Bereits ein paar Tage später erreichte mich folgendes Mail:

Vielen Dank für die nette Aufnahme in der EijH-Gemeinschaft. Ich bin von Beruf Bürokauffrau und möchte dir anbieten, dich im Büro zu unterstützen. Wenn größere Dinge anstehen wie Rundbriefversand, etc. und Not an der Frau ist, melde dich einfach! Es macht mir Spaß hin und wieder Büroluft zu schnuppern. Habe auch Buchhaltungskenntnisse

Vielen Dank für das tolle Angebot, wir kommen gern darauf zurück!!!

Im Rückspiegel: Dankbar blicken wir auf das Jahr 2014 zurück. Es sollte ein etwas ruhi-

geres Jahr werden, aber es kam anders: Die Gedanken an die vielen, barfußigen und frierenden Kinder, die uns im Dezember 2013 bei der Verteilerreise in Bulgarien unterkamen, ließen uns nicht mehr los und so starteten wir das Projekt „Kinderschuhe für Osteuropa“ (KfO). Das Echo auf unsere Berichte war groß, und so konnte schon im April der erste LKW mit Kinderschuh nach Bulgarien geschickt werden. Es folgten Lieferungen in die Slowakei und nach Süd-Ungarn – jeweils für Roma-Dörfer und -Familien.

Zu Jahresmitte bat uns der neue Österreichleiter von „Weihnachten im Schuhkarton“ (WiS), ihn 2014 noch zu unterstützen, um einen guten Übergang für die Aktion zu gewährleisten. Wir sagten zu, die Sammelstellenbetreuung samt nationaler Logistik für dieses Jahr nochmals durchzuführen. Das war eine zusätzliche, zeitaufwändige Herausforderung für uns. Am Ergebnis (rund 25% Steigerung) konnte man aber sehen, dass sich die Mühen gelohnt und wir unser Bestes für einen guten Übergang gegeben haben.

Finanziell konnten wir 2014 mit einem Überschuss von 6.670,09 Euro abschließen, der uns hilft 2015 gut zu beginnen, da die Gemeinkosten durch den Wegfall von WiS nun zur Gänze über EijH finanziert werden müssen. Es wird also spannend, ob das gelingt, auch ob das Projekt KfO kostenneutral sein wird. Derzeit bekommen wir zwar viele Kinderschuhe, aber die 2 Euro pro Paar, die wir unbedingt benötigen, um die ganze Aktion abzuwickeln, sind meist nicht dabei. Darum sind wir dankbar, wenn andere hier aushelfen.

Der Ausblick: Wir wollen tun, was uns von Gott vor die Füße gelegt wird. In Seiner Güte wird ER auch für das Morgen sorgen, für alles was wir wirklich brauchen. Mit dem Blick auf IHN, vertrauen wir dankbar weiterhin ganz auf IHN und seinen Segen.

Schatzmeister Klaus Drack



EIN BRIEF VOM OPA

Lieber Marcel!

Vielleicht wunderst Du Dich, dass ich Dir schreibe, wo wir uns doch bald sehen, sogar eine ganze Woche lang. Oma und ich freuen uns schon darauf, dass Du uns in den Ferien besuchst. Aber eben deshalb schreibe ich, denn ich möchte Dich etwas fragen.

Du weißt ja, dass es bei uns einen Segelfluggplatz gibt. Da kann man mit einem erfahrenen Piloten mitfliegen, z.B. ein zwanzigminütiger Rundflug über unsere Stadt und die Umgebung. Hättest Du Lust dazu? Ich muss so einen Flug vorher anmelden, darum möchte ich wissen, ob das von Dir aus klar geht.

Fliegen ist toll! Ich erinnere mich noch, wie ich mich zum ersten Mal

mit so einem Segelflugzeug in die Luft erhoben habe. Es ist ein Gefühl wie... ja, wie soll ich das beschreiben?

Es ist ein bisschen wie damals, als ich Jesus kennen gelernt habe. Nicht genauso, klar, aber ähnlich. Da war ich vorher sehr traurig und niedergeschlagen. Ich hatte ein schlechtes Gewissen, weil ich Dinge getan hatte, die ich nicht tun sollte. Ich hatte Sorgen und fühlte mich allein gelassen. Keiner verstand mich. Keiner liebte mich

wirklich - so meinte ich. Alle hackten dauernd auf mir rum. Na ja, ich will Dir nicht alles schreiben ... Als ich dann zum ersten Mal zu Jesus gebetet habe und ihm das alles sagte,

da wusste ich auf einmal: Er ist mein Freund. Er vergibt mir, was ich getan habe. Das ist nun ganz weg, so als wäre es nie passiert. Er liebt mich so, wie ich bin. Er nimmt mein Leben in die Hand, so dass ich mir keine Sorgen mehr machen muss. Ich kann Dir sagen, Marcel: **Das war eine Befreiung! Eine Freude!**

Zugegeben, Fliegen ist nicht ganz so schön. Und es geht auch nur für begrenzte Zeit, während Jesus immer bei mir ist. Aber ein bisschen erinnert es daran: Du kannst alles Unschöne da unten zurücklassen und Dich frei erheben. Na, Du wirst es ja erleben - vorausgesetzt, Du willst. Aber ich vermute, dass Du einverstanden bist. Ich kenne Dich ja und weiß, dass es Dir nicht an Mut fehlt. Also schreibe mir bald!

Dein Opa



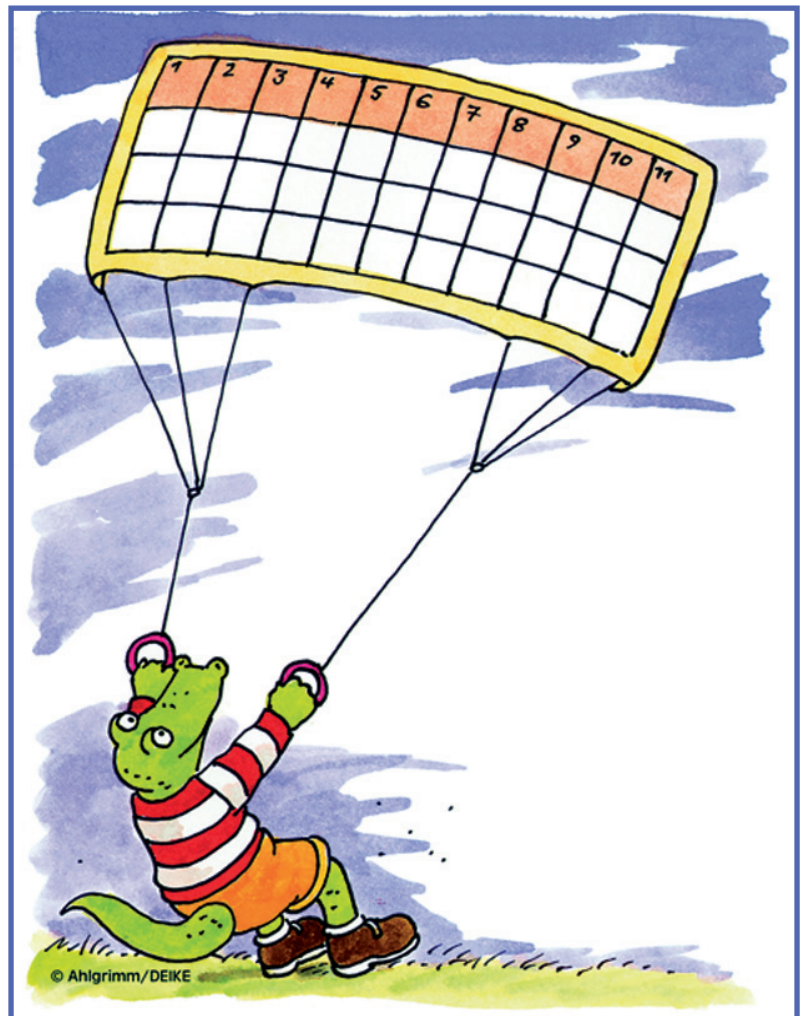
Dieser Brief vom Opa ist ein Teil der Verteilschrift „Ticket ins Paradies“ und kann auf Seite 4 bestellt werden.

RÄTSEL

Womit kämpft Konrad hier?

Die erste Zeile des Rätsels ergibt das Lösungswort:

1. Fällt im Herbst von den Bäumen
2. Lasttier
3. Größte einstellige ganze Zahl
4. Zum Haareglätten
5. Doof
6. Nicht eckig
7. Blutbahn
8. Große Gesangsgruppe
9. Körperteil zum Greifen
10. Schwimmvogel
11. Riechorgan





Am 21. April wurde bei der HAK/HASCH in Reutte (Tirol) ein Sattel-schlepper mit Schulmöbeln, Kinderschuhen, Kinderkleidung und Stofftieren für Bulgarien beladen. Außerdem haben wir in Vorarlberg viele Kartons von einer großen Sammelstelle abgeholt und diese bei LKW Walter in Kufstein zu den Schulmöbeln geschlichtet.

Vielen Dank den fleißigen Schülern und dem Direktor für die Möbel, die Sammlung von Spendengeldern



für den Transport und der Firma Hager Transport GmbH für die Übernahme der restlichen Kosten! Danke auch an unsere Sammelstellenleiterin aus Reutte, Simone Witek, die sich mit viel Einsatz und Geduld um dieses Projekt gekümmert hat.



Wie haben wir uns gefreut, als wir erfuhren, dass die Schulmöbel eine Internatsschule in Fakia bekam. Dort haben wir 2013 Weihnachtspäckchen verteilt und waren von den ärmlichen Verhältnissen schockiert. Kurz entschlossen hat unser Team damals gesammelt, um für die Kinder neue Betten besorgen zu können.

Bei uns in Österreich werden die Möbel nicht mehr gebraucht, aber dort sind sie eine große Hilfe. Wir freuen uns, dass wir im Juli einen weiteren

Transport mit Schulmöbeln organisieren können, diesmal für die Slowakei.

Ende Mai wird ein 3-köpfiges EijH-Team in die Slowakei reisen, um Vorbereitungen zu treffen und gleichzeitig Hilfsgüter in Rozložna zu verteilen. Unser Verteilpartner, Pastor Andrej Vasko, schrieb uns Folgendes:

Eure Hilfe ist eine sehr starke Ermutigung für mich und alle Mitarbeiter. Mein Traum ist es, ein kleines Zentrum mit Dusche und Waschmaschine einzurichten, da viele Familien keine sanitären Einrichtungen haben. Im April werden wir Räume für Missionsarbeit mieten. Unser Wunsch ist es, Kinderarbeit, Jugendarbeit und Bibelstudium für Erwachsene anzubieten. Wir beten, dass Gott uns dabei leitet und reichlich segnet.

Wir freuen uns über jede Unterstützung für unser neues Projekt und werden im nächsten Rundbrief von unserer Reise berichten.

Bis dahin wünschen wir eine schöne Sommerzeit und grüßen sehr herzlich aus Regau,

Gerti Holzer

und das EijH-Team

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion:
EVANGELIUM IN JEDES HAUS, Pürstling 3, A-4844 Regau
Tel: 07672-75598, Fax: 0732-2100227547, eijh@eijh.at, www.eijh.at
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl
Verlagsort: Regau; ZVR-Nr. 475741279

Unsere Konten:

Österreich: VKB Vöcklabruck, IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340, BIC: VKBLAT2L
Deutschland: Postbank München, IBAN: DE61 7001 0080 0120 7218 02, BIC: PBNKDEFF
Bank f. Kirche u. Diakonie, IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32, BIC: GENODED1DKD
Schweiz: Postscheckamt St. Gallen. IBAN: CH98 0900 0000 8005 4840 3, BIC: POFICHBEXXX

Redaktionsteam: Klaus Drack, Gerti Holzer und Helga Pichlmann

Weitere Angebote siehe unter www.eijh.at/bestellung.php



Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

- | | |
|---------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Ticket ins Paradies | <input type="checkbox"/> Heft „Zum Nachdenken“ |
| <input type="checkbox"/> Von Herzen | <input type="checkbox"/> Heft „Sehnsucht nach Glück“ |
| <input type="checkbox"/> Du bist mir wichtig | <input type="checkbox"/> Heft „Irischer Segen“ |
| <input type="checkbox"/> Bessere Tage | <input type="checkbox"/> Flyer „Kinderschuhe für Osteuropa“ |
| <input type="checkbox"/> Staatsbürgerschaft für's Leben | <input type="checkbox"/> Poster „Kinderschuhe für Osteuropa“ |
| <input type="checkbox"/> Leben - wozu? | <input type="checkbox"/> DVD „Kinderschuhe für Osteuropa“ |
| <input type="checkbox"/> Woher? Wozu? Wohin? | <input type="checkbox"/> Bericht „Kinderschuhe für Osteuropa“ |

Name:
Adresse:
Tel., Mail:



Lieber Vater, wir bitten Dich für alle Menschen, die in Not sind. Zeige uns, wo wir helfen und von Deiner Liebe erzählen können, damit viele Dich kennen lernen und Halt im Leben finden! Amen.